

STATISTIK AKTUELL

SCHWERBEHINDERTEN- STATISTIK 2015



IMPRESSUM

Stadt Karlsruhe

Amt für Stadtentwicklung
Zähringerstraße 61
76133 Karlsruhe

Leiterin:

Dr. Edith Wiegemann-Uhlig

Bereich:

Statistikstelle
Andrea Rosemeier

Bearbeitung:

Willi Pradl

Layout:

Stefanie Groß
Michaela Haney

Telefon: 0721 133-1230

Fax: 0721 133-1239

E-Mail: statistik@karlsruhe.de

Internet: www.karlsruhe.de/statistik

Bildnachweis:

© tibanna79 / Fotolia.com

Stand:

Dezember 2016



RÜCKGANG DER ZAHL DER VON SCHWERBEHINDERUNG BETROFFENEN

Im Stadtkreis Karlsruhe waren am Jahresende 2015 insgesamt 24.866 Menschen anerkannt schwerbehindert und somit Inhaber eines gültigen Schwerbehindertenausweises. Bezogen auf die Gesamtbevölkerung entspricht dies einem Anteil von 8,4 %. Mehr als die Hälfte aller Schwerbehinderten waren Frauen; Ende 2015 besaßen 12.735 Frauen (51,2 %) und 12.131 Männer einen gültigen Schwerbehindertenausweis. Diese Angaben stammen aus der amtlichen Statistik des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg und beruhen auf dem Anerkennungsverfahren der Versorgungsämter. Erfasst werden alle schwerbehinderten Menschen, die zum Stichtag 31.12. im Besitz eines gültigen Ausweises für behinderte Menschen sind und einen Grad der Behinderung von mindestens 50 haben. Im Sinne des SGB IX (Neuntes Buch Sozialgesetzbuch: Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen) sind Menschen behindert, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit nicht nur vorübergehend (das heißt länger als sechs Monate) von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist. Die Statistik wird alle zwei Jahre, zuletzt 2015, zum Stichtag 31.12. nach § 131 SGB IX als Bundesstatistik erhoben. Vergleiche mit den Ergebnissen aus früheren Erhebungen (vor 2001) sind jedoch aus methodischen Gründen nur eingeschränkt möglich; ebenso sind die Daten mit den Behindertenstatistiken anderer Stellen wegen der spezifischen Abgrenzung des Berichtskreises nicht vergleichbar.

Die Zahl der Schwerbehinderten ist bis 2013 deutlich angestiegen, danach allerdings wieder leicht um 2.365 Personen (-8,7 %) zurückgegangen (siehe Tabelle 1 und Abbildung 1). Am Jahresende 2015 lebte fast jede zwölfte Person in Karlsruhe mit einer anerkannten Behinderung. Mehr als 30 % der Karlsruher Schwerbehinderten hatten einen Grad der Behinderung (GdB) von 50 %, bei 15,6 % lag der GdB bei 60 %. Eine 100 %-ige Behinderung wurde bei 24,1 % der Frauen und Männer festgestellt (siehe Tabelle 2 und Abbildung 2). Dabei ist Schwerbehinderung besonders ein Problem des Alters, denn mehr als die Hälfte (58,9 %) der Behinderten befanden sich bereits im Seniorenalter (65 Jahre und älter), während bei jungen Leuten im Alter unter 25 Jahren lediglich 4,1 % Inhaber eines Schwerbehindertenausweises waren. Bei den jungen und mittleren Jahrgängen sind Männer häufiger von Schwerbehinderung betroffen als Frauen. Bei den über 65-Jährigen steigt die Quote der Schwerbehinderten in der Bevölkerung spürbar an, wobei nunmehr die Frauen häufiger als die Männer einen Behindertenausweis besitzen.

KENNZAHLEN ZUR SCHWERBEHINDERTENSTATISTIK IN KARLSRUHE 2015

- 24.866 Einwohnerinnen und Einwohner besitzen einen gültigen Schwerbehindertenausweis.
- Fast jede zwölfte in Karlsruhe lebende Person ist von einer Schwerbehinderung betroffen.
- Zahl der Schwerbehinderten seit 2001 um 9,7 % gestiegen.
- 58,9 % aller Schwerbehinderten sind im Seniorenalter (65 Jahre und älter).
- 24,5 % aller Seniorinnen und 28,4 % aller Senioren gelten als schwerbehindert.
- 9,3 % aller Schwerbehinderten sind Ausländerinnen und Ausländer.
- Knapp ein Viertel aller schwerbehinderten Menschen in Karlsruhe haben einen Grad der Behinderung (GdB) von 100.

Tabelle 1

SCHWERBEHINDERTE IN KARLSRUHE 2001 BIS 2015

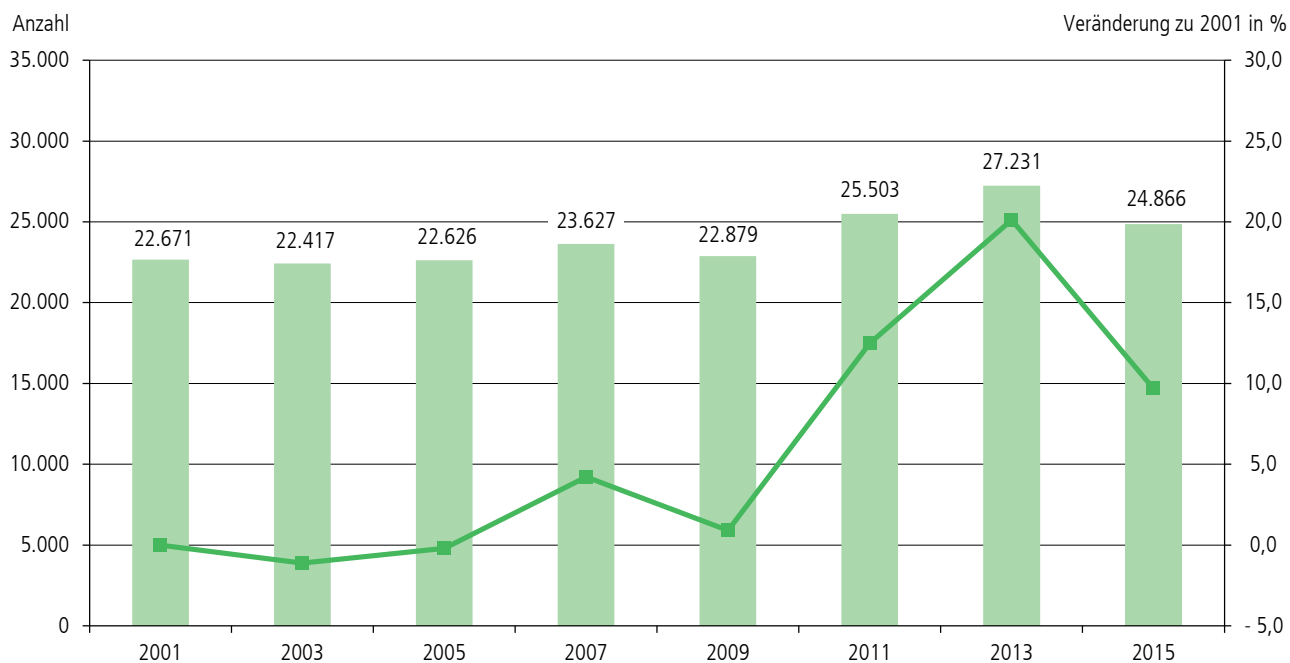
JAHR	BEVÖLKERUNG MIT HAUPTWOHNUNG	SCHWERBEHINDERTE INSGESAMT	darunter Frauen		SCHWERBEHINDERTE JE 1.000 EINWOHNER/-INNEN
			Anzahl	%	
2001	269.785	22.671	11.527	50,8	84,0
2003	272.262	22.417	11.367	50,7	82,3
2005	275.049	22.626	11.553	51,1	82,3
2007	278.047	23.627	12.055	51,0	85,0
2009	280.327	22.879	11.694	51,1	81,6
2011	285.688	25.503	13.094	51,3	89,3
2013	293.142	27.231	14.008	51,4	92,9
2015	296.215 ¹	24.866	12.735	51,2	84,0

¹ Ohne meldepflichtige Personen in der Landeserstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge (LEA).

Die Erhebung wird alle zwei Jahre durchgeführt.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, eigene Berechnungen.

Abbildung 1

ENTWICKLUNG DER SCHWERBEHINDERTEN IN KARLSRUHE SEIT 2001

Die Erhebung wird alle zwei Jahre durchgeführt.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, eigene Berechnungen.

ALLGEMEINE KRANKHEITEN WAREN DER HAUPTGRUND FÜR SCHWERBEHINDERUNG

Mehr als 95 % der Karlsruher Behinderten sind wegen der Auswirkungen allgemeiner Krankheiten registriert. Durch angeborene Behinderungen waren zuletzt 2,2 % der Schwerbehinderten nach dem Gesetz anerkannt.

Eine anerkannte Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung spielte als Ursache mit zusammen 0,5 % eine eher untergeordnete Rolle, desgleichen Unfälle im beruflichen oder häuslichen Umfeld oder Verkehrsunfälle, die jeweils in weniger als 1 % der Fälle den Grund für eine Schwerbehinderung darstellten (siehe Tabelle 3).

Tabelle 2

SCHWERBEHINDERTE NACH ALTER UND GRAD DER BEHINDERUNG 2009 BIS 2015

	2009		2011		2013		2015	
	Schwerbehinderte insgesamt	darunter Frauen	Schwerbehinderte insgesamt	darunter Frauen	Schwerbehinderte insgesamt	darunter Frauen	Schwerbehinderte insgesamt	darunter Frauen
Altersgruppen								
unter 6 Jahre	122	55	123	56	117	50	108	45
6 bis unter 15 Jahre	289	122	356	146	387	159	388	154
15 bis unter 18 Jahre	105	47	112	46	118	53	150	61
18 bis unter 25 Jahre	320	132	356	147	379	151	365	155
25 bis unter 35 Jahre	574	250	690	315	764	346	815	360
35 bis unter 45 Jahre	1.296	604	1.308	626	1.250	595	1.144	533
45 bis unter 55 Jahre	2.633	1.293	2.803	1.350	2.896	1.402	2.713	1.340
55 bis unter 60 Jahre	1.904	924	2.042	994	2.084	996	2.014	979
60 bis unter 65 Jahre	2.357	1.117	2.700	1.284	2.739	1.327	2.533	1.210
65 Jahre und älter	13.279	7.150	15.013	8.130	16.497	8.929	14.636	7.898
ZUSAMMEN	22.879	11.694	25.503	13.094	27.231	14.008	24.866	12.735
Grad der Behinderung (GdB)								
50	6.537	3.203	7.327	3.636	7.796	3.862	7.658	3.850
60	3.784	2.022	4.096	2.152	4.219	2.233	3.876	2.037
70	2.742	1.414	2.939	1.521	3.119	1.612	2.882	1.517
80	2.849	1.506	3.153	1.647	3.334	1.728	2.954	1.524
90	1.339	683	1.528	820	1.659	902	1.494	811
100	5.628	2.866	6.460	3.318	7.104	3.671	6.002	2.996
Staatsangehörigkeit								
Deutsche	21.045	10.916	23.389	12.178	24.897	13.002	22.558	11.740
Ausländer/-innen	1.834	778	2.114	916	2.334	1.006	2.308	995

Die Erhebung wird alle zwei Jahre durchgeführt.
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Tabelle 3

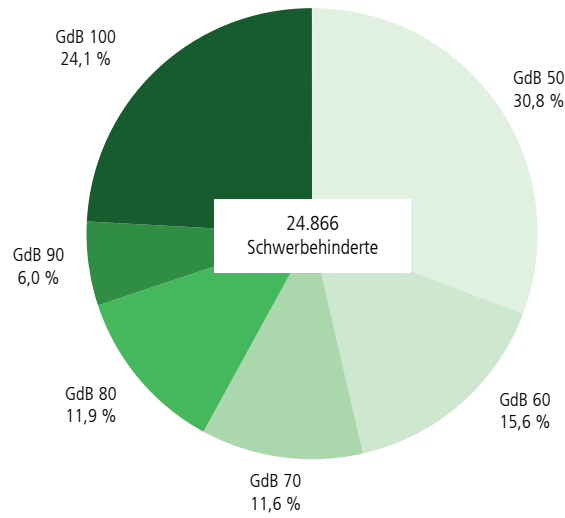
SCHWERBEHINDERTE NACH DER URSACHE DER SCHWERSTEN BEHINDERUNG 2011 BIS 2015

URSACHE DER SCHWERSTEN BEHINDERUNG	2011			2013			2015		
	Insgesamt		darunter Frauen	Insgesamt		darunter Frauen	Insgesamt		darunter Frauen
	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl
Angeborene Behinderung	552	2,2	251	564	2,1	252	551	2,2	248
Arbeitsunfall, Berufskrankheit	143	0,6	24	146	0,5	25	124	0,5	22
Verkehrsunfall	72	0,3	17	77	0,3	18	83	0,3	25
Häuslicher Unfall	9	0,1	4	8	0,1	3	11	0,1	4
Sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall	58	0,2	14	65	0,2	17	69	0,3	21
Anerkannte Kriegs-, Wehrdienst oder Zivildienstbeschädigung	224	0,9	13	168	0,6	13	121	0,5	14
Allgemeine Krankheiten (einschließlich Impfschaden)	24.188	94,8	12.648	25.949	95,3	13.561	23.691	95,3	12.295
Sonstige Ursachen oder mehrere Ursachen	257	1,0	123	254	0,9	119	216	0,9	106
STADT KARLSRUHE	25.503	100	13.094	27.231	100	14.008	24.866	100	12.735

Die Erhebung wird alle zwei Jahre durchgeführt.
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Abbildung 2

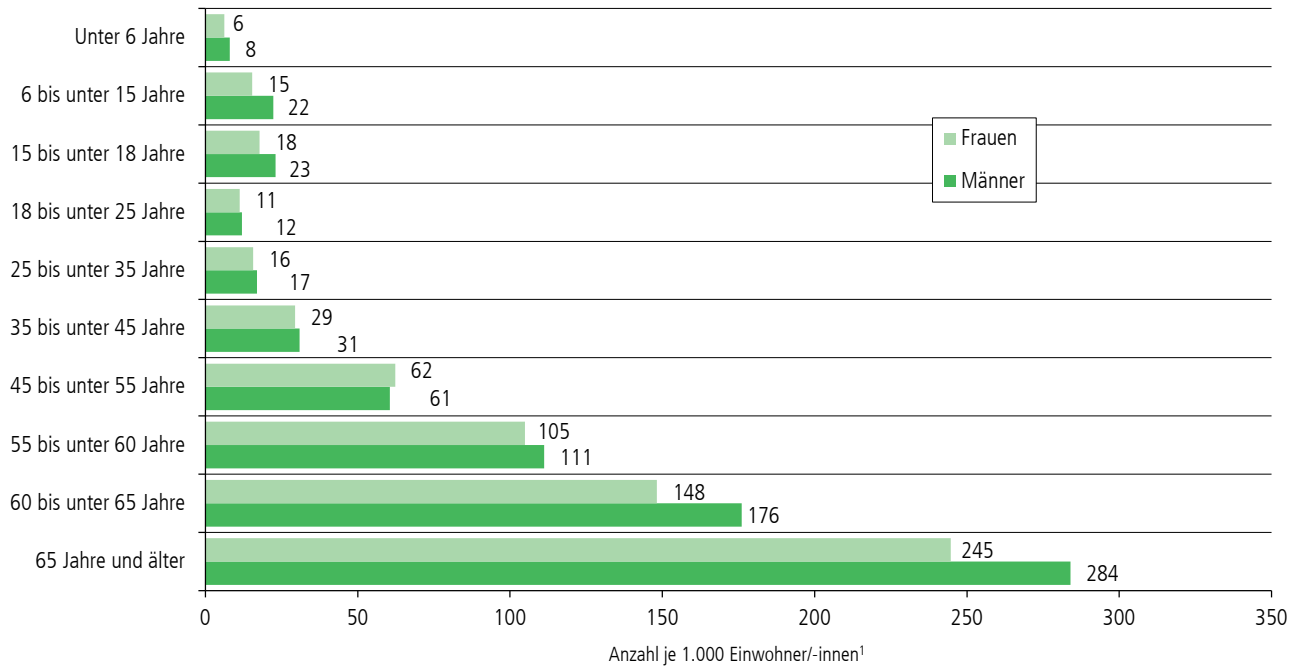
SCHWERBEHINDERTE IN KARLSRUHE 2015 NACH DEM GRAD DER BEHINDERUNG (GdB)



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Abbildung 3

SCHWERBEHINDERTE IN KARLSRUHE 2015 NACH ALTERSGRUPPEN UND GESCHLECHT



¹ Ohne meldepflichtige Personen in der Landeserstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge (LEA).

Quellen: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, eigene Berechnungen.

BEEINTRÄCHTIGUNG VON INNEREN ORGANEN ODER ORGANSYSTEMEN BESONDERS HÄUFIG

Die 2015 erfassten schwerbehinderten Karlsruherinnen und Karlsruher litten vor allem unter körperlichen Behinderungen. Bei mehr als einem Viertel (27,1 %) lag eine Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen beziehungsweise

Organsystemen vor. Bei 16,6 % waren die Wirbelsäule oder der Rumpf in ihrer Funktion eingeschränkt, weitere 10,6 % litten an einer Funktionseinschränkung von Gliedmaßen. 6 % waren blind oder sehbehindert. Querschnittlähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen oder Suchtkrankheiten waren in 22,5 % der Fälle die Ursache der Behinderung (siehe Tabelle 4).

Tabelle 4

SCHWERBEHINDERTE NACH DER ART DER SCHWERWIEGENDSTEN BEHINDERUNG 2015

ART DER SCHWERSTEN BEHINDERUNG	SCHWERBEHINDERTE		darunter Frauen	
	insgesamt	%	Anzahl	%
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	168	0,7	47	0,4
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	2.644	10,6	1388	10,9
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	4.123	16,6	2464	19,3
Blindheit und Sehbehinderung	1.293	5,2	762	6
Sprach- und Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	1.247	5	601	4,7
Kleinwuchs, Entstellungen und anderes	724	2,9	709	5,6
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen beziehungsweise Organsystemen	6.731	27,1	2908	22,8
Querschnittlähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	6.055	24,4	2868	22,5
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	1.881	7,6	988	7,8
STADT KARLSRUHE	24.866	100	12.735	100

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

